

STELLUNGNAHME HAUSHALT 2020

Frank Köcher-Hohn
Fraktionsvorsitzender
Kettelerstr. 5
68766 Hockenheim

Tel.: 01774024622

E-Mail: koecher.fdp@koe1online.de

Haushalt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Verwaltung, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, sehr geehrte Bürger,

Die wirtschaftlichen Schäden der Finanzkrise von 2008 werden nur ein Bruchteil dessen sein, was wir gerade erleben. Die weltweite Rezession nach der Corona-Krise wird für viele Länder verheerend sein. Angesichts der aktuellen Zahlen wird kein Land mit einem blauen Auge davonkommen. Die Welt nach Corona wird eine andere sein.

Das was wir heute beschließen werden, wird noch nicht mal annähernd das sein, was wir in den nächsten Jahren benötigen werden. Das gesellschaftliche Leben in Hockenheim steht still. Aquadrom, Stadthalle, Hockenheimring, Kindergärten, Schulen, unsere Vereine alles steht still und kostet uns jeden Tag Geld. Unsere Einnahmen an Steuern werden radikal einbrechen und unsere Ausgaben explodieren. Wir können nur hoffen, dass bald weitere Hilfspakete für Kommunen von Bund und Land eingerichtet und diese dann schnell ausgezahlt werden. Hier muss ein deutliches Zeichen von der Landes- und Bundespolitik kommen. Die bereits zugewiesenen 136.000 Euro Soforthilfe vom Land entspricht nicht annähernd dem, was die Stadt braucht.

Was bedeutet das für den Hockheimer Haushalt? Alles was hier von der Verwaltung mühsam über Monate erarbeitet wurde, ist vergebens. Vor Corona hätten wir einen Haushalt gehabt, der an Hand der geplanten Investitionen schon kritisch, aber machbar gewesen wäre. Viele Stunden wurden geleistet, um einen halbwegs vernünftigen Haushalt auf den Weg zu bringen. Selbst wir von der FDP Fraktion haben lange darüber diskutiert und überlegt, ob wir den Weg mitgehen. Die Verwaltung hat uns zum Schluss mit den Zahlen überzeugt, so dass wir den Haushalt mittragen konnten. Wir wollen nicht verschweigen, dass in den letzten Jahren nicht alles optimal gelaufen ist. Hätte man eher auf die brisante Lage unserer Schulen reagiert, wären wir jetzt nicht in so einer Situation. Die geplanten Investitionen müssen wir trotzallem durchführen. Unsere Schulen müssen saniert werden; genauso wie wir uns weiter um unsere Infrastruktur und die Kinderbetreuung kümmern müssen, denn es wird auch eine Zeit nach Corona geben und hier sollten wir gerüstet sein. Ob allerdings die Investitionen in der geplanten Zeitschiene durchführbar sind, steht in den Sternen. Was uns erwartet, wissen wir nicht. Wir sind uns aber sicher, dass alle Ihr Möglichstes geben, um die Stadt für die Zukunft voran zu

bringen. Ob Verwaltung, Gemeinderat, die Bürger, die Vereine, alle Parteien, ganz Hockenheim ist in der Verantwortung, um diese Krise zu überwinden.

So eine Krise zeigt uns aber auch unsere Fehler auf. Die Digitalisierung ist in den letzten Jahren ins Stocken geraten. Jetzt brauchen wir sie nötiger denn je. Insbesondere unseren Schulen würde dies helfen. Schülern würde jetzt das Lernen zu Hause um einiges leichter fallen, wenn die Digitalisierung der Schulen vorangekommen wäre. Hier darf es kein Stillstand geben. Die Aufrechterhaltung eines verantwortungsbewussten Schulbetriebs wird maßgeblich von der Digitalisierung der Schulen abhängen. Wir können uns nicht vorstellen, dass der komplette Schulbetrieb, so wie wir es gewohnt sind, dieses Jahr wieder anläuft. Das Selbststudium der Kinder wird uns die nächste Zeit begleiten. Hier müssen digitale Lösungen gefunden werden. Wir bitten hier die Verwaltung weiterhin eng mit den Schulen zusammenzuarbeiten und den Arbeitskreis zur Digitalisierung der Schulen in Videokonferenzen fortzusetzen, um hier schnell Ergebnisse zu erzielen.

Danken möchten wir der Verwaltung für Ihre Arbeit, vorallem Herrn Fitterling und seinem Team.

Zu den Stadtwerken

Mit der Arbeit unserer Stadtwerke sind wir zufrieden. Aber auch hier bleibt abzuwarten, wie sich die Lage entwickelt. Vor allem im Hinblick auf das Aquadrom. Hier werden enorme Verluste auf die Stadtwerke zukommen, die gestemmt werden müssen. Viel Spielraum für Investitionen wird es nicht geben. Die Anpassung der Strompreise Anfang des Jahres kamen zum richtigen Zeitpunkt, so dass hier vielleicht keine weiteren Verluste verbucht werden müssen. Wichtig ist es jetzt mehr Kunden zu gewinnen, um weitere Defizite zu vermeiden. Allerdings wird das schwierig werden, da der Joker „Deltapass“ für das Aquadrom zur Zeit nicht zieht. Wir danken Frau Schleicher, Herrn Metzler und den Mitarbeitern für die gute Arbeit und wünschen Ihnen viel Glück für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben.